

1701.

Scherz=Reime /

und

Anflammerung der Liebe /

Womit

Die

Schönwaldt=

Schererische

Hochzeit

beehren wolte

Ein

Unbekandter / aber gutter Freund.

Gedruckt mit Thornischen Schrifften.

I.

Du hochbeglücktes Paar / der Himmel
läßt dich grüssen /
Und wirfft dir Kränck un̄ Blumen zu:
Er öffnet schon die Thür der Küß/
Wo eure Herzen sich bald werden lehen
müssen.
Jekt hält Euch die Gedult ein kleines
Säumniß vor /
Hernach bläzt eure Brust die Blut und
Flamm empor.

2.

Beurlaubt jekt den Sinn die Anmuth zu be-
trachten /
Die Euch die künfftge Nacht verspricht /
Der Strahl der durch die Sonnen bricht /
Verursacht / daß die Sin̄ in schöner Blut
verschmachten:
Wird bald ein Seitstern hier zu eurem
Braut-Bett seyn /
Un̄ lauter Rosen-Gold in eure Küsse streun.
Laßt

3.

Laßt nicht der Wangen: Feld erblaßt und
schamroth werden /
Spielt in Gedanken mit dem Mund /
Schlagt Herzen und die Geister wund /
Biß Ihr im Thau ersäußt des Mundes die
Beschwerden /
Biß Ihr der Schönheit Blüth von frischen
Sträuchen pflückt /
Die Lippen auff die Brust / Brust auff die
Lippen drückt.

4.

Entschlaffert schon den Geist das Vorbild
eurer Lüste:
Mahlts Euch ein Traum die Schatten für /
Geneußt die Hoffnung und Begier
Die süßen Vorgebürg der angenehmsten
Brüste:
So denckt doch / was vor Frucht in diesen
Blumen stecken /
Von den die Wespen nie der Geilheit
Zucker lecken.

5.
Laßt nun die Blut zurück in eure Stirnen
 sinken /
Hüllt in das Herz die Flammen ein /
Biß Lieb und Hoffnung lustig seyn /
Und wenn den frischen Wein die Hochzeit-
 Gäste trincken /
So trinckt Euch süsse Küß in den Kubinē zu /
Und reizt je mehr und mehr die Liebligkeit
 zur Ruß.

6.
Das Glücke woll alsdenn Ihr Bett nach
 Wunsch besämen /
Daß / wehrtestes Paar / dein Wohnhausß
Dem allerschönsten Himmelreich. (gleich.
Ihr aber / wehrte Gäst / solt hier ein Bey-
 spiel nehmen /
Und machen / daß der Schluß in aller
 Herzen steh.
Daß keine ungeküßt von dieser Hoch-
 zeit geh.

4807